

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/052520	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 13.10.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 16.10.2003
---	---	--

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
A61K7/46, C11D3/50, C11B9/00

Anmelder  
SYMRISE GMBH & CO. KG

### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 eprmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Pregetter, M  
Tel. +49 89 2399-8719



**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - Sequenzprotokoll
    - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - in schriftlicher Form
    - in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3.  Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-12
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-12
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-12 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V.**

- 1 Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:  
D1 : GB 1 530 465 A (INT FLAVORS &; FRAGRANCES INC) 1. November 1978 (1978-11-01)  
D2 : DE 11 09 678 B (HOFFMANN LA ROCHE) 29. Juni 1961 (1961-06-29)  
D3 : WO 95/04809 A (FIRMENICH & CIE ; PAGET WALTER (CH); REICHLIN DANIEL (CH); VIAL CHRIST) 16. Februar 1995 (1995-02-16)  
D4 : EP 0 685 444 A (FIRMENICH & CIE) 6. Dezember 1995 (1995-12-06)  
D5 : CH 629 655 A (INT FLAVORS & FRAGRANCES INC) 14. Mai 1982 (1982-05-14)  
D6 : EP 0 035 183 A (HENKEL KGAA) 9. September 1981 (1981-09-09)  
D7 : US 4 933 321 A (SPRECKER MARK A ET AL) 12. Juni 1990 (1990-06-12)
2. Der Gegenstand der Ansprüche 1, 4, 8 und 12 ist nicht neu gemäß Artikel 33(2) PCT.  
Der Begriff "Prekursor" wird als den Begriff "Intermediat" einschließlich interpretiert. Alle Dokumente die einen der beanspruchten Enolester und dessen Hydrolyse zu einem Riechstoffketon oder -aldehyd offenbaren werden als Neuheitsschädlich für die Ansprüche 1 und 4 angesehen.  
Die beanspruchten Enolester scheinen bereits riechstoffeigenschaften zu besitzen. Mehrere Dokumente offenbaren kosmetische und/oder Wasch- bzw. Reinigungszusammensetzungen oder Parfümöl, die solche Enolester enthalten.  
  
D1 offenbart einen beta-Ionon-Enolester der unter basischen Bedingungen zu einem Riechstoff hydrolysiert wird (Beispiel 1, Anspruch 1).  
D2 offenbart einen ähnlichen Sachverhalt für eine große Anzahl von beta-Ionon-Derivaten (Sp. 1, Z.36-Sp.3, Z.9).  
D4 offenbart Enolester als Intermediate in der Herstellung von Riechstoffen (Ansprüche 1, 6).  
D5 offenbart die Verwendung von beta-Iononenolestern zur Veränderung der organoleptischen Eigenschaften von Nahrungs-, Genuß- oder Gebrauchsartikeln. (Anspruch 1, S.3, Sp.2, Z.42-S.4, Sp.1, Z.4).  
D6 offenbart ebenfalls die Verwendung eines Enolesters als Riechstoff (Ansprüche 1-4).  
D7 beschreibt Parfümöl und kosmetische sowie Wasch- bzw. Reinigungszusammensetzungen diese enthaltend die Enolester enthalten

(Beispiel II,IV,V,VI-XIV).

3. Die Erfordernisse des Art. 5 PCT scheinen nicht erfüllt zu sein.

Aus den hier genannten Dokumenten scheint die Hydrolyse der Enolester unter oft recht rigiden Bedingungen abzulaufen. Es ist fraglich ob die alleinige Erhöhung des pH-Werts (Fall (a) des Verfahrensanspruchs) bzw. die Erhöhung des Wassergehalts (Fall (b) des Verfahrensanspruchs) für alle unter die Formel I fallenden Enolester ausreicht.

**BEST AVAILABLE COPY**